

Die asiatischen Mauerläufer müssen deshalb von der Nominatform abgetrennt werden. Als ältester Name für die Rasse kommt *Motacilla longirostra* Gmelin, Reise Rufsl. Bd. III. p. 100 (Gebirge Persiens) in Frage. Eine sichere Entscheidung ohne persisches Material ist jedoch nicht möglich!

Verbreitung der asiatischen Rasse: Tianschan, Kashmir, West-Tibet und Mittelchina (nach Weigold).

Bei der Ruhemauser wechselt der Mauerläufer nicht das gesamte Kleingefieder¹⁾, sondern nur das Gefieder von Kehle, Kopf, Nacken und einige Federn des Oberrückens. Sie setzt mit dem Wechsel der Kehle ein, um, nachdem von dieser etwa ein Viertel erneuert ist, auf Kopf und Nacken überzugehen.

Für *Tichodroma muraria* kann folgende Kleid- und Mauserfolge festgestellt werden:

- DK, Ju. K. (Ju. M, Teilmauser VIII.—XI.),
 comb. I. RK. (I. RM, Teilm. II.—IV.),
 comb. I. BK. (I. BM, Vollm. VIII.—X.),
 einh. II. RK. (II. RM, Teilm. II.—IV.),
 comb. II. BK. (II. BM, Vollm. VIII.—X.), usw.

Zur Synonymik der Balkanlachtaube [*Streptopelia decaocto decaocto* (Friv.)].

Von H. v. Boetticher, Coburg.

Bei Hartert „Die Vögel der palaearktischen Fauna“ Bd. II. 1912—21 finden wir bei der „orientalischen Lachtaube“ *Streptopelia decaocto decaocto* (Friv.) folgende Synonymik angegeben:

„*Columba risoria* L. var. *decaocto* Frivaldszky, A. M. Társaság Evkönyvei (ungarische Akademieschriften) 1834 — 1836, III kötet (3. Band), osztály (Teil) 3, p. 183, 184, Taf. VIII (1838 — Türkei).

Turtur douraca Hodgson, Gray's Zool. Misc., p. 85 (1844 — Nepal. Nomen nudum); Salvadori, Cat. B. Brit. Mus. XXI, p. 430. *Turtur risorius* der meisten Autoren bis 1893.

Peristera intercedens Brehm, Vogelfang, p. 258 (1855 — „Nordafrika“, errore! Der Typus hat, wie auch beschrieben, „graublau unter-schwanzdecken“ und stammt anscheinend aus dem tropischen Indien).

Turtur stoliczkae Hume, Stray Feathers II, p. 519 (1874 — Kaschgar).

Streptopelia torquata (ex Brisson, nec Brisson!) Bogdanow, Tr. Sib. Obsch. Iestestv. XII, p. 98 (1881 — Turkestan. Russisch!)“ —

1) Stresemann (Avifauna Macedonica, p. 90) gibt Teilmauser ohne nähere Bezeichnung an. — Witherby (Pract. Handb. Brit. Birds, p. 218) schreibt von der Ruhemauser: „mausert das Kleingefieder, aber anscheinend nicht Flügeldecken, Schwing- oder Steuerfedern“.

Dem sonst in Nomenklatur-Fragen so ungemein genauen und gewissenhaften Autor ist es in diesem Falle offenbar entgangen, daß für die genannte Art noch zwei Synonyme bestehen. S. Buturlin führt nämlich in seinen „Sinoptitscheskija tablizy ochotnitschjich ptiz Rossijskoj imperii“¹⁾ (St. Petersburg 1901.) [russisch] aufser *Turtur torquatus* Bogdan., der „Amur-Lachtaube“ und *Turtur stoliczkae* Hume, der „Turkestan-Lachtaube“, die er beide gut unterscheidet, noch eine *Turtur turcicus* Gray, die „Balkan-Lachtaube“ an. Ueber letztere teilt er in einer Fußnote mit: „Diese Lachtaube, die sich auf der Balkanhalbinsel und in Kleinasien mit Palästina (aber augenscheinlich nicht in Afrika) vorfindet, figuriert gewöhnlich unter fremden Namen: entweder als *T. risorius* „L.“, wie bei Menzbir, Newton, Naumann, Finsch, Nordmann u. a., — oder als *T. douraca* „Hodgs.“, wie bei Sharpe, Salvadori u. a., wobei in letzterem Falle man sie mit der gänzlich verschiedenen indischen Form vermengt, die von Schlegel persönlich, nicht aber von Hodgson beschrieben worden ist. Der vorliegende Name, *Turtur* (*Streptopelia*) *turcicus* ist mir liebenswürdiger Weise von W. L. Bianchi mitgeteilt worden. Offenbar ist dieser selbe Vogel unter dem Namen *Turtur neglectus* von Schlegel in „Mus. Pays Bas“ IV. p. 123 beschrieben worden, und in diesem Falle müßte die Schlegel'sche Bezeichnung den Vorrang vor dem Gray'schen Namen haben, der sich, wenn ich nicht irre, als Nomen nudum erweist, ohne Beschreibung, — aber ich ziehe auf jeden Fall es vor, zunächst dem Rat W. L. Bianchi's zu folgen, in dem ich die Gray'sche Bezeichnung annehme. Diese Lachtaube fliegt nach Nordmann's Mitteilungen hin und wieder bis nach Bessarabien zu.“ Soweit Buturlin's Bemerkungen. Es wäre nun Aufgabe der nomenklatorisch arbeitenden Fachgenossen, Buturlin's Angaben zu prüfen. Auf jeden Fall gehören die Namen *Turtur* (*Streptopelia*) *turcicus* und *T. neglectus* in die Reihe der Synonyme der Balkan-Lachtaube! — Daß die Bemerkungen Buturlin's von Hartert übersehen wurden, liegt jedenfalls daran, daß sie russisch geschrieben sind und daher wie mancher andere „Schatz für uns begraben“ sind.²⁾ Hartert rügt es, daß ein Teil der russischen Literatur nur in russischer Sprache erschienen ist und für viele Fachgenossen daher unzugänglich ist: „ein rücksichtsloses Vorgehen, das nicht zu billigen ist.“ Aber andererseits gilt für die Engländer, Franzosen, Deutsche usw. auch dasselbe wie für die Russen. Für viele deutsche Ornithologen (mit humanistischer Vorbildung) sind z. B. englische Abhandlungen auch z. T. „vergrabene Schätze“, ebenso für viele Russen, Franzosen, Italiener usw. Und für die Engländer, die ja bekanntlich in den meisten Fällen aufser ihrer Muttersprache keine andere kennen, müßten dann alle deutschen Schriften z. B. auch als ein „rücksichtsloses Vorgehen“ erscheinen. Die Wissenschaft muß international sein, und wissenschaftliche Arbeiten müssen der Allgemeinheit zugänglich sein. Es sollten daher m. E. Diagnosen und ähnliches, sowie kurzgefaßte Résumés über wichtige Ergebnisse, wie es in früheren Jahrzehnten üblich

1) „Synoptische Tabellen der jagdbaren Vögel des Russischen Reiches.“

2) Man kann aber nicht verlangen, daß ein in erster Linie für russische Jäger geschriebenes Bestimmungs-Buch anders als russisch verfaßt wird!

war, in lateinischer Sprache beigefügt werden, denn lateinisch kann von seiner Schulzeit her wohl jeder Akademiker noch etwas, und — wenn nicht — so findet er leicht einen, der es ihm übersetzen kann. Das nur so nebenbei!

Buturlin unterscheidet die drei von ihm angenommenen Formen, wie folgt:

a) Die dunkle Färbung an der Basis der Aufsenfahne der äußersten Steuerfedern reicht weit hinauf bis zur hellen Spitze der Feder, viel weiter als die dunkle Färbung der Innenfahne:

Z. Bauch ohne rosige Färbung, im mittleren Teile der äußersten Steuerfedern reicht die dunkle Färbung der Aufsenfahne bis zum Rand der Fahne, die Länge des Flügels gewöhnlich nicht mehr als $7\frac{1}{4}$ d. (18,4 cm)

T. torquatus Bogdan.
Amur-Lachtaube.

W. Bauch mit rosiger Tönung, im mittleren Teile der äußersten Steuerfedern dehnt sich die dunkle Färbung der Aufsenfahne mehr zum Schaft hin, der Fahnenrand ist weiß. Die Flügellänge reicht bis zu $7\frac{1}{2}$ d. (19,1 cm)

T. stoliczkae Hume
Turkestan-Lachtaube.

b) Die Aufsenfahne der äußersten Steuerfedern ganz weiß oder mit ganz wenig ausgedehnter dunkler Färbung an ihrer Basis, bis an die helle Spitze nicht näher heranreichend, als die dunkle Färbung der Innenfahne

T. turcicus Gray
Balkan-Lachtaube.

Als Fundorte gibt Buturlin für *T. torquatus* den Posten Marinsk am Amur, für *T. stoliczkae* das Tal des Ili im Siebenstromgebiet und die russische Grenze in Ferghana an. Hartert nimmt, wie aus eingangs zitierter Synonymik hervorgeht, zunächst an, dafs es sich hier nur um eine einzige Form handelt, wenn er auch die Möglichkeit zugibt, dafs zentralasiatische Stück (*stoliczkae*) und solche von Ceylon (*intercedens*) vielleicht doch verschieden sein könnten. Von Amurvögeln berichtet er aber nichts besonderes. Sollten diese, wie Buturlin behauptet, wirklich verschieden sein, so müßten sie einen neuen Namen erhalten, denn die Terra typica für *Streptopelia torquata* Bogd. ist nach Hartert: „Turkestan“, *torquata* also auf jedenfall Fall Synonym zu *stoliczkae*.

Notizen über einige ostafrikanische Vögel.

Von Hermann Grote, Berlin.

I. Zur Verbreitung

von *Hyliota flavigastra marginalis* Rchw.

Den von Reichenow in Ornith. Mtsber. 1900, p. 6 beschriebenen Fliegenschnäpper *Hyliota marginalis* vom deutschen Nyassagebiet (terra

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1928

Band/Volume: [1_12](#)

Autor(en)/Author(s): Boetticher Hans von

Artikel/Article: [Zur Synonymik der Balkanlachteube \[*Streptopelia decaocto decaocto* \(Friv.\)\] 132-134](#)